

#II Der Wert des Blutes

Betrachten wir jetzt den zweiten in unserem Schriftabschnitt entwickelten Punkt, nämlich die Kraft des Blutes. Dieses Thema wird sehr ausführlich behandelt und sichtbar in den Vordergrund gerückt. Ob wir die Lehre von den Opfern oder die Lehre von dem Priestertum betrachten, überall finden wir, dass die Blutvergießung denselben wichtigen Platz einnimmt. „Und er brachte den Stier des Sündopfers herzu; und Aaron und seine Söhne legten ihre Hände auf den Kopf des Stieres des Sündopfers. Und er schlachtete ihn, und Mose nahm das Blut und tat davon mit seinem Finger an die Hörner des Altars ringsum und entsündigte den Altar; und das Blut goss er an den Fuß des Altars und heiligte ihn, indem er Sühnung für ihn tat“ (Kap. 8,14.15).

„Und er brachte den Widder des Brandopfers herzu; und Aaron und seine Söhne legten ihre Hände auf den Kopf des Widders. Und er schlachtete ihn, und Mose sprengte das Blut an den Altar ringsum“ (V. 18.19). „Und er brachte den zweiten Widder, den Widder der Einweihung, herzu; und Aaron und seine Söhne legten ihre Hände auf den Kopf des Widders. Und er schlachtete ihn, und Mose nahm von seinem Blut und tat es auf das rechte Ohrläppchen Aarons und auf den Daumen seiner rechten Hand und auf die große Zehe seines rechten Fußes. Und er ließ die Söhne Aarons herzutreten, und Mose tat vom Blut auf ihr rechtes Ohrläppchen und auf den Daumen ihrer rechten Hand und auf die große Zehe ihres rechten Fußes; und Mose sprengte das Blut an den Altar ringsum“ (V. 22-24).

Die Bedeutsamkeit der verschiedenen Opfer ist bereits einigermaßen in den ersten Kapiteln dieses Buches entwickelt worden, aber die hier angeführten Stellen zeigen uns den hervorragenden Platz, den das Blut bei der Einweihung des Priesters einnimmt. Ein mit Blut benetztes Ohr war nötig zum Horchen auf die göttlichen Mitteilungen. Eine mit Blut benetzte Hand war nötig, um den Dienst im Heiligtum verrichten zu können, und ein mit Blut benetzter Fuß war erforderlich, um die Vorhöfe des Hauses des Herrn zu betreten. Dies alles ist vollkommen in seiner Art. Die Blutvergießung war die große Grundlage aller Opfer für die Sünde. Sie betraf alle Geräte des Dienstes und alle Verrichtungen des Priesteramtes. In dem ganzen Bereich des levitischen Dienstes sehen wir den Wert, die Kraft, die Wirkung und die weitgehende Anwendung des Blutes.

Fast alle Dinge werden mit Blut gereinigt nach dem Gesetz (Heb 9,22). Christus ist durch sein eigenes Blut in den Himmel selbst eingegangen. Er erscheint auf dem Thron der Majestät droben in dem Wert alles dessen, was Er am Kreuz vollbracht hat. Seine Gegenwart auf dem Thron bezeugt den Wert seines versöhnenden Blutes. Er ist dort für uns. Gesegnete Gewissheit! Er lebt immerdar. Er verändert sich nie, und wir sind in ihm und wie Er ist. In seiner ewigen Vollkommenheit stellt Er uns dem Vater dar, und so dargestellt, ruht auf uns dasselbe Wohlgefallen des Vaters wie auf ihm, der uns darstellt.

Diese Einsmachung findet ihre bildliche Darstellung in „Aaron und seinen Söhnen“, wenn sie ihre Hände auf das Haupt jedes Opfers legten. Sie alle standen vor Gott in dem Wert desselben Blutes. Mochte es der „Stier des Sündopfers“ oder der „Widder des Brandopfers“ oder der „Widder der Einweihung“ sein - sie legten auf jedes Opfertier gemeinschaftlich ihre Hände. Zwar wurde Aaron allein gesalbt, bevor das Blut

vergossen war. Auch wurde er mit seinen Amtsgewändern bekleidet und mit dem heiligen Öl gesalbt, ehe seine Söhne bekleidet und gesalbt wurden.

Der Grund dazu liegt nahe. Aaron, allein betrachtet, stellt Christus in seiner unvergleichlichen Vortrefflichkeit und Würde bildlich dar, und wie wir wissen, erschien Christus in all seiner persönlichen Würde und wurde gesalbt durch den Heiligen Geist, bevor Er sein Versöhnungswerk vollbrachte. Er hat „in allen Dingen den Vorrang“ (Kol 1,18). Dennoch findet nachher die völlige Einsmachung zwischen Aaron und seinen Söhnen statt, ebenso wie die völlige Einsmachung zwischen Christus und seinem Volk geschehen ist. „Der, der heiligt, als auch die, die geheiligt werden, sind alle von einem“ (Heb 2,11). Die persönliche Verschiedenheit erhöht den Wert der verborgenen Einheit.